



Den Verstorbenen gedenken

Trauer Kränze für die Opfer von Krieg und Gewalt werden auf dem Ehrenfriedhof und in den Stadtteilen niedergelegt.

Crailsheim. Auf dem Crailsheimer Ehrenfriedhof an der Schillerstraße wird am Vorabend des Volkstrauertages eine Gedenkstunde abgehalten. Am Samstag, 17. November, um 17 Uhr wird an die Opfer von Krieg und Gewalt erinnert. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Christoph Grimmer hält Herbert Holl als Vertreter der Initiative Erinnerung und Verantwortung die Volkstrauertagsrede.

Das Fürbittengebet sprechen Pfarrer Joachim Frisch von der evangelischen Johanneskirchengemeinde Crailsheim und Pastoralreferentin Anna Szczepanska von der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius und Dreifaltigkeit Crailsheim. Die VDK-Ortsgruppe Crailsheim, der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sowie die Stadt werden jeweils am Ehrenmal einen Kranz niederlegen. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung von rund 40 Kindern und Jugendlichen der Jugendkapelle Crailsheim. Die Bürgerwache wird mit einer Ehrenformation vertreten sein. Zu Ehren der Toten werden auf den Gräbern im Ehrenfriedhof Grabkerzen entzündet. Dies übernehmen Mitglieder des Jugendgemeinderats.

In den Stadtteilen wird am Volkstrauertag (18. November) sowie am Totensonntag (25. November) mit Kranzniederlegungen ebenfalls der Verstorbenen gedacht.



Am Samstag wird auf dem Ehrenfriedhof in Crailsheim der Opfer von Krieg und Gewalt gedacht. *Foto: Stadt*



Sozialminister Manfred Lucha (links) schaute sich gestern in Begleitung von Landrat Gerhard Bauer (Mitte) und Geschäftsführer Werner Schmidt (rechts) das neue Kreisklinikum in Crailsheim an. *Fotos: Andreas Harthan*

Minister Lucha stellt sich hinter das Crailsheimer Krankenhaus

Gesundheitswesen Sozialminister besichtigt das Kreisklinikum und sagt Zuschuss für den Anbau zu. Jetzt muss noch der Kreistag dem Vorhaben zustimmen. *Von Andreas Harthan*

Dem Besuch von Manfred Lucha gestern in Crailsheim sah mancher Kreisrat aus der Stadt mit gemischten Gefühlen entgegen, denn dem Sozialminister eilt der Ruf voraus, kein Freund kleiner Krankenhäuser zu sein. Und da zuckte der eine oder andere denn auch zusammen, als der gelernte Krankenpfleger, der seit zwei Jahren Sozialminister ist, davon sprach, dass Parallelstrukturen im Land abgebaut werden müssten. Doch diese Aussage, fügt er zu

„In Crailsheim und auch in Hall stimmt die Richtung.“

Manfred Lucha
Sozialminister

gleich hinzu, beziehe sich weniger auf den ländlichen Raum und mehr auf Ballungszentren und Großstädte.

Und wenn, wie in Crailsheim, ein Krankenhaus allein auf weiter Flur sei und zudem ganz offensichtlich einen guten Ruf genieße, dann sei das ein Segen für die Region. Der Minister sagte wörtlich: „Crailsheim wird eine gute Zukunft haben.“ Und als er hinzufügte, dass die Erweiterung des Kreisklinikums ins Krankenhausprogramm des Landes aufge-



Manfred Lucha sprach auch mit einer Patientin; neben ihm stehen Landrat Bauer und Pflegedienstleiterin Ulrike Bolte.

nommen wird, atmeten viele der Zuhörer erleichtert auf.

Seit gestern ist es also amtlich: Auch der Anbau an den Neubau wird vom Land bezuschusst. Für besonders gute Laune bei Kreisverwaltung und Kreisräten sorgte Lucha, als er davon sprach, dass sein Ministerium das Ziel verfolge, das Vorhaben „höchstmöglich zu fördern“. Was das genau heißt, blieb gestern offen. Das müsse nun zwischen Landkreis und Ministerium besprochen werden, so der Gast aus Stuttgart. Die För-

derzusage des Ministers bezieht sich im Übrigen auch auf das Diakonie-Krankenhaus in Schwäbisch Hall, sodass auch dort weitergebaut werden kann. Bevor in Crailsheim wieder die Bauarbeiter anrücken, muss der Kreistag noch den Baubeschluss für den Anbau in Crailsheim treffen. Doch nach den Zusagen des Ministers von gestern gilt die Zustimmung des Kreisparlaments als sicher.

Landrat Gerhard Bauer und Klinikum-Geschäftsführer Wer-

ner Schmidt führten gestern den Minister durch das neue Klinikum, aber auch durch den Altbau, wo ja immer noch Frauenklinik und Geriatrie untergebracht sind. Lucha zeigt sich im Neubau beeindruckt von dessen kompakter Bauweise, die kurze Wege ermöglicht, und war sich im Altbau mit Bauer und Schmidt schnell einig, dass die räumliche Enge dort die Arbeit sehr beeinträchtigt. Umso mehr freute er sich über das Engagement des Pflegepersonals. Das habe er, sagte er im HT-Gespräch, schnell gespürt, dass ein gutes Klima herrsche. Eine Patientin, mit der er ein kurzes Gespräch führte, bestätigte ihm das.

Zentrale Funktion

Der Minister bestätigte dem Kreisklinikum in Crailsheim ausdrücklich, dass es eine „Zentralfunktion“ erfüllt. Es möge schon sein, dass es, bezogen auf die Bettenzahl, zu den kleineren Krankenhäusern im Land zählt, aber hinsichtlich seiner Bedeutung für eine ganze Region gehöre es zu den großen.

Auch deshalb benötigt das Haus ein zweites Herzkatheterlabor, erläuterte Professor Dr. Alexander Bauer, der Chefarzt der Kardiologie. Der Antrag auf Förderung ist dem Ministerium vor ein paar Tagen zugegangen, ergänzte Geschäftsführer Schmidt.

Vortrag über die Weimarer Republik

Geschichte Thomas Schnabel referiert über die Anfänge der ersten parlamentarischen Demokratie.

Crailsheim. Mit der Weimarer Republik etablierte sich vor 100 Jahren erstmals eine parlamentarische Demokratie in Deutschland. Diese Ära soll der nächste Vortragsabend von Historischem Verein und Stadtarchiv am Montag, 19. November, um 19.30 Uhr im Rathaus beleuchten. Dort befasst sich Thomas Schnabel mit dieser Umbruchszeit, und zwar auf der Ebene des Landes Württemberg. Schnabel ist der Leiter des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg.

„Die Revolution von 1918 war die Folge eines massiven Vertrauensverlustes in die kaiserlichen Eliten, die sich als reformunfähig erwiesen hatten. Dem Sog der Ereignisse in Kiel, München und Berlin konnte man sich auch in Stuttgart nicht entziehen, obwohl der letzte württembergische König Wilhelm II. immer noch außerordentlich beliebt war. Dazu kam, dass die Demokratie im Südwesten schon immer sehr viel tiefer verankert war als in den meisten anderen Teilen des Reichs“, schreiben die Veranstalter zum geschichtlichen Hintergrund. Im Mittelpunkt des Vortrags sollen die Katastrophen und Krisen stehen, die diese erste deutsche Demokratie bis Mitte der 1920er-Jahre meisterte.

Info Karten gibt es an der Abendkasse.

Viel lernen als Kind

Vortrag Angela D'Elia referiert über Frühförderung.

Crailsheim. „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ ist Thema eines Vortrags für Eltern. Doch ist das wirklich wahr? Können wir nur als kleines Kind viel lernen und später nicht mehr? Diese und weitere Fragen werden besprochen, heißt es in der Ankündigung. Der Vortrag richtet sich an Eltern und Erziehende, die sich dafür interessieren, wie Kinder, vor allem im Kleinkind- und Kindergartenalter, gefördert werden können. Die Referentin Angela D'Elia arbeitet beim „Zentrum Mensch“. Sie informiert auch darüber, wie und wo man Hilfe bei der Frühförderung bekommt. Sie ist Heilpädagogin und in der Frühförderung von Kindern tätig.

Info Der Vortrag beginnt am morgigen Freitag um 20 Uhr im Gemeindehaus der Süddeutschen Gemeinschaft.

Morgen im HT

Mahlzeiten für viele

Crailsheim. Gute Verpflegung: Die Küche im Klinikum Crailsheim versorgt täglich 37 Einrichtungen mit Mittagessen, darunter 24 Schulen und Kindertagesstätten. Besonders beliebt: ein Klassiker der deutschen Küche.

Wärme für zwei

Gerabronn. Gelungenes Bauprojekt: Das neue Blockheizkraftwerk im Gerabronner Gymnasium ist in Betrieb. Von hier aus wird auch das sanierte Rathaus beheizt. Früher als geplant kann die Stadtverwaltung umziehen.

Seminar für Elternbeiräte

Crailsheim. Für ihre ehrenamtliche Tätigkeit können sich in einem Seminar Elternbeiratsvorsitzende und Stellvertreter über ihre Rechte und Pflichten informieren und das notwendige Wissen erwerben. Eingeladen sind auch Elternvertreter, die sich erst einmal über das Amt des Elternbeiratsvorsitzenden informieren möchten, bevor sie sich zur Wahl stellen. Referentin ist Antje Held.

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, ihre Anliegen einzubringen und sich mit anderen Elternbeiratsvorsitzenden auszutauschen. Folgende Inhalte werden bei dem Seminar behandelt:

Aufgaben, Rechte und Pflichten eines Elternbeiratsvorsitzenden, Gestaltung der Kommunikation zwischen Schulleitung und Elternbeirat, das Rollenverständnis des Elternbeiratsvorsitzenden und Auftragsklärung und wie man Elternbeiratssitzungen kommunikativ und effizient gestalten kann.

Info Das Seminar beginnt am Samstag, 24. November, um 9 Uhr in der Realschule am Karlsberg, Raum 110, 1. Obergeschoss. Anmeldung im Internet unter www.vhs-crailsheim.de oder direkt über die Elternstiftung unter www.elternstiftung.de.



Lehrpfad an der Jagst enthüllt

Einen Lehrpfad mit zehn Infotafeln zum Aktionsprogramm Jagst haben Regierungspräsident Wolfgang Reimer (links) und Kirchbergs Bürgermeister Stefan Ohr am Dienstag am Ockenauer Steg zwischen Kirchberg und Mistlau eingeweiht. **Mehr zum Aktionsprogramm morgen im HT.** *Foto: Jens Sitarek*

Direkter Draht

zum Hohenloher Tagblatt

Redaktion:
redaktion.ht@swp.de
Telefon (0 79 51) 409-321

Andreas Harthan	409-325
Ralf E. Stegmayer	409-326
Klaus Helmsstetter	409-334
Christine Hofmann	409-316
Ralf Mangold	409-332
Joachim Mayershofer	409-327
Jens Sitarek	409-324
Birgit Trinkle	409-317
Sebastian Unbehauen	409-315
Harald Zigan	409-330
Erwin Zoll	409-323

Online:
Nico Pannewitz (07 91) 404-435

Sonderthemen:
Heribert Lohr 409-350

Facebook: [facebook.com/hohenloher.tagblatt](https://www.facebook.com/hohenloher.tagblatt)
Twitter: [@swp.de/hohenloher.tagblatt](https://twitter.com/swp.de/hohenloher.tagblatt)